

5. Mitgliederversammlung am 12.11.2013 um 19.00 Uhr in Stallbaum's Gasthaus in Winsen

Anwesend:

Die IG-Sprecher: Matthias Biesterfeldt, Willi Eckhoff, Rolf Wiese

IG-Pressearbeit: Marion Junker

IG-Schriftführerin: Giesela Wiese

Als Gast: Herr Dr. Hoppenstedt

55 Bürger aus Stöckte und Umgebung

TOP 1 Begrüßung und Ablauf des Abends (Willi Eckhoff)

Willi Eckhoff eröffnet die Versammlung und begrüßt die Anwesenden auf plattdeutsch. Er heißt alle herzlich willkommen und begrüßt besonders Herrn Dr. Hoppenstedt vom Landkreis Harburg.

Willi Eckhoff verweist auf die Tagesordnung, die auf den Tischen ausgelegt ist und kündigt an, dass er die Moderation übernehmen wird.

Zunächst dankt er den Mitgliedern für ihre Mitgliedschaft in der Interessengemeinschaft. Anschließend dankt er den Sprechern, die ehrenamtlich ihren Dienst machen, und allen ehrenamtlichen Helfern, die z.B. beim Deichfest oder bei den Verteilaktionen unterstützen. Er betont die Vielzahl der Helfer und den guten Zuspruch bei Hilfsaufrufen.

Auf seinen Wunsch erheben sich alle Anwesenden und gedenken der verstorbenen Mitglieder.

TOP 2 Rechenschaftsbericht

a) Mitgliederentwicklung

Matthias Biesterfeldt berichtet, dass die Interessengemeinschaft zurzeit 640 Mitglieder hat.

b) Bericht über die Aktivitäten der Sprecher und Rückblick auf die Veranstaltungen der IG seit der letzten Versammlung am 20. November 2012

Matthias Biesterfeldt zieht eine sehr positive Bilanz und referiert anhand einer Präsentation über die Aktivitäten (Präsentation auf der IGS-Homepage):

- Weihnachtsversandaktion 2012 an die Mitglieder
- Veranstaltungskalender 2013
- Organisation und Begleitung des Weihnachtsgottesdienstes am 24.12.2012
- Radtour mit dem ADFC
- 3. Stöckter Deichfest mit einer Spende von 150 € für die Flutopfer in Lauenburg

TOP 3 Bericht über die Mitarbeit im Ausschuss des Deich- und Wasserverbands Vogtei Neuland

Willi Eckhoff berichtet als Ausschussmitglied des Deich- und Wasserverbands Vogtei Neuland zunächst über das finanzielle Volumen des Verbandes sowie des daneben bestehenden Beregnungsverbandes.

Des Weiteren berichtet er über die Reaktion des Verbandsvorstehers auf das auf der letzten Mitgliederversammlung vorgestellte Ergebnis der Fragebogenaktion der IG zum Informationsverhalten des Deichverbandes, das grundsätzlich kritisiert worden war. Willi Eckhoff hat bei dem Gespräch eingestanden, dass die Veröffentlichung relativ spät erfolgt ist, andererseits das aber nichts an den Ergebnissen ändere. Insgesamt sei aber Einigkeit mit den Verbandsvorsteher erzielt worden, dass in Zukunft anständig miteinander und nicht übereinander gesprochen werden soll. Daran sollen auch ausfallende Äußerungen anderer Mitglieder des Verbandsvorstandes nichts ändern.

Auf Nachfragen einiger Teilnehmer erklärt er die Bereiche, für die die Deichgeschworenen gewählt werden. Über die Voraussetzungen für eine Kandidatur kann er keine Auskunft geben, wertet aber die Winsener Fraktion als sehr stark.

TOP 4 Vortrag Dr. Björn Hoppenstedt (Kreisrat und Leiter des Fachbereichs Bauen/Umwelt im Landkreis Harburg): Kurzer Rückblick auf das Hochwasser 2013 und die daraus folgenden Schutzmaßnahmen (Präsentation auf der IGS-Homepage)

Herr Dr. Hoppenstedt führt eingangs aus, dass er über das Hochwasser sprechen wird, aber nicht über den Stöckter Deich. Das falle nicht in seinen Zuständigkeitsbereich.

Anschließend berichtet er über das Hochwasser. Es begann mit erheblichen Regenfällen im Oberlauf der Elbe und angrenzender Flüsse. Dadurch erfolgte ein stark ansteigender Wasserpegel, der zur Warnstufe 4 führte. Um den 12. Juni 2013 herum war das Hochwasser für unsere Region angekündigt. Der Landkreis Harburg hat für derartige Anlässe einen Stab für außergewöhnliche Ereignisse eingesetzt. Die Prognosen wurden Tag für Tag neu verkündet. Sie zeichneten sich durch starke Schwankungen aus und waren dadurch sehr unzuverlässig. Umgekehrt waren die öffentlichen Stellen auf solche Wassermassen nicht eingerichtet. Deshalb konnte nicht genauer prognostiziert werden.

Im Bereich Lüneburg wären die Deiche nicht hoch genug gewesen. Auch der Artlenburger Deichverband musste mit den unsicheren Prognosen arbeiten. In Teilen wurden die Deiche nacherhöht. Der Katastrophenalarm wurde ausgerufen. Herr Dr. Hoppenstedt würdigt und lobt den Einsatz der Einsatzkräfte.

Für den Landkreis Harburg wären die Deichhöhen ausreichend gewesen. Es wurde kein Katastrophenalarm ausgerufen. Vorsorglich wurden Sandsacklager angelegt und es gab ein Betretungsverbot für die Deiche.

Auf Nachfragen erklärt Herr Dr. Hoppenstedt, dass das Qualmwasser mit Sandsäcken bekämpft werden kann (zum Runterdrücken der hochgedrückten Straßen).

Am 9. Juni 2013 kam der Tag der großen Entlastung, weil die Havelpolder geflutet wurden. Im weiteren Verlauf der Elbe kam es zu Deichbrüchen. Davon haben die elbabwärts Wohnenden profitiert. Am 12. Juni war der Maximalwasserstand erreicht. Es flossen 4.200 m³/sec. Wasser in der Elbe ab. Der prognostizierte Wert wurde nicht erreicht.

Herr Dr. Hoppenstedt berichtet weiter über die Aufkadungen auf den Deichen („Sandsackbarrikaden“). Durch die Vielzahl der freiwilligen Helfer bekam das Füllen der Sandsäcke eine Eigendynamik.

Die Folgen für unsere Region wären anders ausgefallen, wenn die Deiche an den oberen Bereichen der Elbe nicht gebrochen wären. Luhe und Ilmenau konnten über die Elbe nicht mehr entwässert werden. Das blieb für das Hinterland nicht ohne Folgen. Der höchste Wasserstand in den Osterwiesen war 3,80 m. Sobald der Elbepegel wieder fiel, wurde das Sperrwerk wieder zeitweise geöffnet.

Zusammenfassend stellt Herr Dr. Hoppenstedt fest, dass wir das Glück hatten, dass die Polder geflutet wurden und es Deichbrüche gegeben hat. Und wir hatten Glück, dass es in anderen Gebieten Verbuschungen gibt, die das Wasser zurückgehalten haben. Wenn die prognostizierten Wasserstände erreicht worden wären, wären im Landkreis Lüneburg die Deiche überflutet. Das hätte sich evtl. auch hier ausgewirkt.

In der folgenden Diskussion werden viele Detailfragen gestellt, die hier in kurzer Form zum Teil stichwortartig wiedergegeben werden. Dabei wurden die Fragen von den Mitgliedern gestellt. Die Antworten wurden von Herrn Dr. Hoppenstedt gegeben:

Frage: Die Weiden wachsen immer stärker. Problem?

Antwort: Hier kein Problem. Wir haben kein hochgestautes Elbwasser.

Frage: Was kommt in Zukunft?

Antwort: Es muss über Retentionsflächen nachgedacht werden: Flutmulden, Polder an Engstellen o. ä. Im September wurden diese Maßnahmen unter den Umweltministern der Länder diskutiert.

Insgesamt hat es Schäden im Wert vom 20 Mio. € gegeben. Die Maßnahmen sind abhängig von der Finanzierung.

Überschwemmungsgebiete sollen erhalten und erweitert werden.
Kommunen müssen bei der Auswahl von Bebauungsflächen daran denken.
Einbeziehung der Versicherungsunternehmen (Elementarversicherungen).
Planungsprozesse dauern zu lang.

Bürgerbeteiligung als wesentliches Instrument.

Alle Maßnahmen haben einen langen Zeitvorlauf. Es bleibt zu hoffen, dass der Maßnahmenkatalog jetzt auch weiterentwickelt wird. Es muss auch ein überregionales Denken einsetzen.

Herr Dr. Hoppenstedt lobt die Qualität der Deiche und dabei die Arbeit der Deichverbände und des NLWKN.

Willi Eckhoff führt aus, dass wir von Glück sprechen können. Aber die Qualität der Deiche kann immer noch verbessert werden.

Fragen: Retentionsflächen? Überschwemmungsgebiete, z. B. Osterwiesen? Was passiert bei der weiteren Elbvertiefung?

Antwort: Elbvertiefung ist nur ein Problem bei Sturmfluten.

Frage: Uferarbeiten?

Antwort: Vorherige Elbvertiefungen haben das Wasser schneller rein- und rausfließen lassen. Die Deckwerke sind notwendig, weil wir keine Flächen vom Wasser bis zum Deich haben.

Frage: Elbvertiefung hat nur wirtschaftliche Gründe (nur für Hamburg).

Antwort: Auch im Landkreis profitieren wir von Hamburg.

Ein **Fragesteller** findet es beruhigend, wie kreisübergreifend gearbeitet wurde, und fragt: Welche Rolle spielte eigentlich die Staustufe oberhalb von Geesthacht.

Antwort: Der größtmögliche Durchlass war eingestellt. Kommunikation wäre gut gewesen.

Frage: Pegelstand wird immer nur als Wert angegeben. Aber es wäre gut, wenn die Bedeutung oder die Einschätzung dieses Wertes kommuniziert würde.

Antwort: Gut wäre ein zweiter Wert. Er versteht die Ingenieure auch nicht.

Frage: Bereich Fischbek. Hat sich das entspannt?

Antwort: Deichbaumaßnahmen werden vorangetrieben. Einen Fertigstellungstermin weiß er auch nicht.

Willi Eckhoff ergänzt, dass er dort durchgefahren ist. Es stehen viele Häuser leer.

Frage: Der Landkreis hat veröffentlicht, dass es neue Überflutungsflächen geben wird.

Antwort: Darauf hat er grundsätzlich keinen Einfluss. Die jetzigen Flächen sind von 1913. Die Berechnungen übernimmt das Land. Die konkrete Festsetzung ist nicht Sache des Landkreises.

Derzeit liegt die Verordnung zur Einsicht aus. Die Verordnung ist Sache des Landkreises. Er muss die vom Land vorgegebenen Werte in eine Verordnung umsetzen. Wer Einspruch einlegen möchte, muss sich an den Landkreis wenden.

Frage: Was ist mit den Häusern, die in den neuen Überschwemmungsgebieten liegen? Versicherungen?

Antwort: Die haben die Versicherer schon längst auf ihrer Liste.

Frage: Wird unser Stöckter Polder Rückhaltebecken?

Antwort: Es ist nicht geplant, die Stöckter Wohnbereiche überfluten zu lassen.

Matthias Biesterfeldt führt ergänzend aus, dass es sich bei den Betroffenen um die Grundstücksbesitzer vor dem Deich handelt, deren Einspruchsfrist bis 04.12.2013 läuft. Einsprüche müssen schriftlich formuliert werden. Er verweist auf entsprechende Hinweise im Internet.

Willi Eckhoff dankt Herrn Dr. Hoppenstedt für seinen informativen Vortrag und seine umfassenden Antworten auf die vielen Fragen und überreicht ein kleines Geschenk.

Zum Schluss nimmt Matthias Biesterfeldt noch einmal Bezug auf das Thema Deichverband und Kommunikation. Er informiert, dass die Sprecher der IG bei der Hochwassersituation dem Deichverband angeboten hatten, schnelle Hilfe über die

Mitglieder zu stellen. Es wurde eine Mail an den Verband geschickt, auf die es leider keine Antwort gegeben hat.

Auf die ergänzend angesprochene Thematik des Datenschutzes bei einer möglichen Nutzung der Mailadressen der Mitglieder bei derartigen Aktionen, führt Matthias Biesterfeldt aus, dass in dem Fall das Einverständnis vorausgesetzt wird.

TOP 5 Vorstellung des Veranstaltungsprogramms 2014

Matthias Biesterfeldt kündigt an, dass es in 2014 wieder einen Veranstaltungskalender geben wird, der nach Plan mit der Weihnachtspost verteilt werden soll. Er stellt die Inhalte vor:

1. Besuch DLRG-Station Winsen an der Elbe am 22.03.2014
2. Radtour 10.05.2014 mit dem ADFC zu den Schachbrettblumen
3. 4. Deichfest am 27.07.2014
4. Mitgliederversammlung 18.11.2014
5. Lesung über einen Elbdeichkrimi (Termin folgt)
6. Weihnachtsgottesdienst am 24.12.2014 in Stöckte

Zwecks finanzieller Unterstützung der IG gehen Helga und Mona Ahrens mit dem Zylinder rum und sammeln Spenden ein. Herr Schmalfeld lobt das ehrenamtliche Engagement der Sprecher und schlägt vor, einen Beitrag von 1 € pro Monat zu erheben. Angesichts von 640 Mitgliedern kämen dann andere Summen zusammen. Alternativ erfolgt der Vorschlag, einen Spendenaufruf mit dem Weihnachtsbrief zu verbinden.

Willi Eckhoff führt dem gegenüber aus, dass ein derartiger Beitrag den Charakter eines Vereins mit Mitgliedsbeitrag hätte. Er plädiert dafür, das derzeitige Verfahren mit freiwilligen Spenden beizubehalten, und betont, dass es sich bisher positiv bewährt hat.

TOP 6 Unsere nächste Veranstaltung: Kaminabend bei Dittmer am 19. November 2013

Willi Eckhoff verweist auf die erfreulich große Nachfrage, die dazu geführt hat, dass die Veranstaltung anstelle des Kaminzimmers bei Dittmer auf der Diele stattfinden wird. Er dankt der Familie Dittmer für ihr Entgegenkommen.

Angesichts dieses Ergebnisses informiert er über Überlegungen der Sprecher über alternative Veranstaltungsräumlichkeiten, weil nach den Vorstellungen der Sprecher keine Veranstaltungsinteressenten aufgrund von räumlichen Begrenzungen abgewiesen werden sollten.

TOP 7 Verschiedenes (Willi Eckhoff)

Elke Kopf weist darauf hin, dass der Deich nach ihrem Empfinden immer schmaler wird. Willi Eckhoff verweist auf die Zuständigkeit der Stadt Winsen, die zu informieren ist.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, dankt Willi Eckhoff abschließend noch einmal den Sprechern für ihren Einsatz sowie allen Anwesenden für ihre Teilnahme und ihr Interesse. Er wertet das als positives Zeichen, dass mit der IG ein Thema angestoßen wurde, das viele berührt. Die weitere Entwicklung gilt es abzuwarten.

Er wünscht allen einen guten Heimweg und verabschiedet sich kurz mit den Worten „Oben geblieben“

Schluss: 20.20 Uhr

Für das Protokoll:
Giesela Wiese